



## Halbjahresbericht 2019

### Projekt „Menschenrechtsschulen und -Kindergärten in der Stadt Salzburg“

Die Plattform für Menschenrechte Salzburg führt das Projekt „Menschenrechtsschulen und -kindergärten in der Stadt Salzburg“ (mehr unter: [www.menschenrechte-salzburg.at](http://www.menschenrechte-salzburg.at)) unter der Leitung von Ursula Liebing und Josef P. Mautner und mit Unterstützung des Runden Tisches Menschenrechte der Stadt Salzburg durch.

Das Projekt wurde mit Anfang des Jahres 2015 gestartet. Gemeinsam mit der Neuen Mittelschule Liefering (NMS) und der Volksschule Liefering 2 (VS) wurde an der Entwicklung der Schulen zu Menschenrechtsschulen gearbeitet, wobei uns ein ganzheitlicher, sozialräumlicher und am normativen Rahmen der Menschenrechte orientierter Zugang zu Schulentwicklung wichtig war. Im Schuljahr 2016/2017 kam dann die NMS in Schwarzach als Partnerschule hinzu, begrenzt auf ein Schuljahr. 2017 wurde eine weitere Kooperation in Itzling gestartet, mit der Volksschule, dem Kindergarten 2, den Kinderfreund\*innen und dem ABZ – Haus der Möglichkeiten. Das Projekt wurde 2018 auf höhere Schulen erweitert: Die Schule für Sozialbetreuungsberufe und das Kolleg für Sozialpädagogik der Caritas (Caritas-Schulen) sind beigetreten.

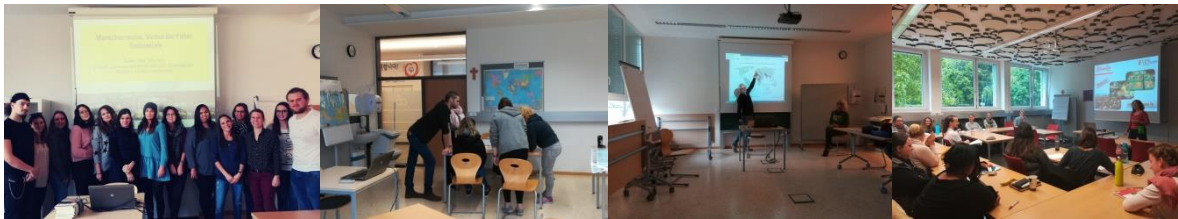
D.h. seit dem Projektstart nehmen bisher fünf Schulen und ein Kindergarten in der Stadt an dem Projekt teil. Eine Schule aus dem Pongau hat auf ein Jahr begrenzt teilgenommen. Darüber hinaus sind im Rahmen der sozialräumlichen Entwicklung mehrere Vereine und Organisationen aus den Stadtteilen Liefering und Itzling Projektpartner\*innen (gewesen).

### Projekt Caritas-Schulen

Die Steuerungsgruppe Caritas-Schulen nahm ihre Arbeit im Herbst 2018 auf. Die Zusammenarbeit wurde auf zwei Ebenen gestartet. Einerseits hat eine Klasse im Rahmen des „Projektmanagement-Seminars“ ein Projekt zum Thema Menschenrechte entwickelt und verwirklicht. Die Plattform für Menschenrechte hat der Klasse Vertiefung zu dem ausgewählten Thema sowie Unterstützung bei der Durchführung angeboten. Andererseits wurden Menschenrechtsworkshops im Rahmen der Seminare „Ethik“ und „Sozialmanagement und Recht“ von der Plattform angeboten.

Der intensive Start wurde im Jahr 2019 fortgesetzt. Es wurden Workshops zu folgenden Themen durchgeführt: Verbot der Folter und der Todesstrafe, Mobbing, Krieg und Frieden, Medien und die Menschenrechte, Flucht, Asyl, Migration und Integration, Recht auf Nahrung und saubere Umwelt sowie "Weltsicht – Wahrnehmung aus anderer Perspektive". „Die Rückmeldungen der Klassen waren euphorisch.“ – (Gertraud Sachs, Pädagogin der Caritas-Schulen)

Die Projektklasse vom Kolleg für Sozialpädagogik entwickelte einen Mobbingpräventionsworkshop für Schulkinder. Die Plattform für Menschenrechte begleitete dabei die Klasse und organisierte eine Weiterbildung zum Thema: einen Workshop vom Friedensbüro – sowie die Durchführung des Pilotprojekts in der NMS Liefering. Am 29.04. wurden 3 Workshops in Liefering erfolgreich abgehalten. Damit konnte eine Kooperation zwischen der am längsten und der neu teilnehmenden Schule im Rahmen des Projektes erreicht werden. Gleichzeitig war dies die erste stadtteilübergreifende Aktion der Menschenrechtsschulen in der Stadt Salzburg.



Die Kooperation mit den Caritas-Schulen ist für die Plattform für Menschenrechte besonders interessant, da sie bewusst Multiplikator\*innen ausbilden, die in ihrem späteren Berufsleben eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung der und bei der Sensibilisierung für die Menschenrechte haben werden.

## **Projekt Itzling**

Die Steuerungsgruppe Itzling nahm ihre Arbeit im Herbst 2016 auf. Mit vertreten sind die Volksschule, der Kindergarten 2, die Kinderfreund\*innen, das Projekt Keck der Kinderfreunde, das ABZ – Haus der Möglichkeiten, Stadtteil:KULTURarbeit im ABZ und die Schulsozialarbeit ÖZPGS. In der Steuerungsgruppe werden die Aktivitäten in Itzling gemeinsam entsprechend den Bedarfen der Partner\*innen im Stadtteil besprochen und grob geplant.

## Kindergarten 2 Itzling

Den Pädagog\*innen des Kindergartens 2 wurde am 21. Jänner ein Workshop von Dr. Sumeeta Hasenbichler zum Thema „Deutsch als Zweitsprache im Kindesalter“ geboten. Inhalte des Workshops: (1) Zweitspracherwerbstheorien im Kindesalter; (2) Unterschiede zwischen Deutsch und einigen migrantischen Sprachen (Türkisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Arabisch); (3) Welche Eigenschaften der deutschen Sprache bereiten generell Nichtmuttersprachlern große Schwierigkeiten? (4) Warum tun sich manche Kinder mit anderen Muttersprachen schwer beim Erlernen der deutschen Sprache?; (5) Welche Faktoren begünstigen generell den Spracherwerb / das Sprachenlernen?; (6) Wie könnte ein sprachbewusster Unterricht / eine für den Spracherwerb förderliche Umgebung gestaltet werden? (7) Reflexion über die eigenen Fremdsprachlernerfahrungen. Der praxisorientierte Workshop erwies sich den Teilnehmer\*innen sehr informativ und bereichernd.



Die Workshop-Reihe zum Thema Kinderrechte wurde von der Kindergartenpädagogin Hanna Gutenthaler fortgesetzt. Die kindergartengerechte Adaptation des Workshops „Was braucht ein Kaninchen“ hat das Ziel, die Kinder mit ihren Grundrechten und –pflichten bekanntzumachen, die besonders bei den Integrationskindern und ihren Eltern ein alltägliches Thema sind. Die Kinder verinnerlichen die behandelten Themen gut und

beziehen sich später auf das Gelernte. Frau Gutenthaler hält ca. monatlich einen Workshop ab und entwickelt ihn fortlaufend weiter. Durch ihre Arbeit ist die Menschenrechtsbildung im Kindergarten 2 Itzling gesichert.

Auf die Empfehlung des Steuerungsteams Itzling wurde der Konfliktlösungsteppich „Friedensbrücke David“ von ENWI-Lernmittel OGH (<https://www.enwi.at/>) angeschafft. Er veranschaulicht die Stufen von Mediation, auf denen sich Streitende Schritt für Schritt annähern und gemeinsam – begleitet von einem\*einer Mediator\*in - an einer Lösung arbeiten können. Der Weg über die Friedensbrücke fördert die Entwicklung von Verständnis und Empathie. Der Konfliktlösungsteppich wurde bis März 2019 im Kindergarten 2 Itzling häufig eingesetzt. Laut Erfahrungen spielt bei der Methode die soziale und sprachliche Entwicklung der Kinder eine Rolle; bei den Kleineren etwa ist das erstrangige Ziel, diese zu fördern. Schulanfänger arbeiten sehr konstruktiv an Problembeschreibung und Problemlösung und eignen sich rasch diese Methode an, die sie dann quasi als Peermediator\*innen in den Alltag einbringen. So etabliert sich eine neue Konfliktlösungskultur unter den Kinder. Die Kindergartenpädagog\*innen unterstützen die Methode mit diversen Märchen, deren Konklusionen auch in den Alltag integriert werden.



## Sozialraum Itzling

Am 21. Mai 2019 nahmen ca. 40 Pädagog\*innen, Jugendarbeiter\*innen und



Interessierte am Workshop-Abend „Menschenrechts-schulen und -kindergärten in Itzling“ teil. Neben Informationen über das Projekt, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten wurden den Teilnehmer\*innen vier informativen Workshops angeboten: 1.) *Sittenwächter und Moralapostel - Wie gehe ich unter menschenrechtlichen Gesichtspunkten mit sozialem Druck um?* 2.) *Motorische Entwicklung und die*

*Bedeutung für das Lernen – Praktische Impulse für Eltern und Pädagog\*innen mit theoretischem Hintergrund;* 3.) *Geschlechtsrollen;* 4.) *Kinderrechte – Methodenworkshop.*

Die Themen spiegelten die im Laufe des Jahres in der Steuerungsgruppe identifizierten Bedarfe wider. Es ist gelungen, zu den gefragten Themen gute Vortragende/Trainer\*innen zu finden, die die Inhalte noch spannender machten. Die Workshops erhielten sehr positive Feedbacks. Gemäß den Rückmeldungen gaben die Workshops nicht nur einen guten Einblick in die Thematik, sondern waren auch sehr praxisnahe. So konnte vieles gleich in der Praxis eingesetzt werden.



Die Steuerungsgruppe Itzling leistet eine sehr vorbildliche Zusammenarbeit. Das ABZ,



die Kinderfreunde, das Projekt KECK, Stadtteil:KULTURarbeit im ABZ, der Kindergarten 2 und die ÖZPGS unterstützen sich fortlaufend gegenseitig im Stadtteil. Dank des regelmäßigen Austausches entstehen auch Kooperationen, die in diesem Bericht nicht erwähnt werden. Die Steuerungsgruppe hat auch

an der Plattform für Menschenrechte bei der Planung des Vernetzungstreffens für die am Projekt beteiligten Schulen und Kindergärten der Stadt Salzburg viel geholfen und wird sich auch an der Durchführung beteiligen.

## **Fortsetzung des Projektes**

*Caritas-Schulen:* Ab September 2019 wird Frau Johanna Harb die Schulleitung der Caritas-Schulen übernehmen. Um die Schulen im Gesamten in das Projekt zu involvieren, wird sie den Pädagog\*innen das Projekt bei der nächsten Schulkonferenz vorstellen. Im Sinne der Nachhaltigkeit will die Schule die Menschenrechtsbildung in das Curriculum einbauen, wobei sie auch die jetzt vorhandene Partizipation in Form der Selbstgestaltung des Lehrmaterials (Themenauswahl) bewahren möchte. Die Plattform für Menschenrechte unterstützt die Schulen dabei, eine Struktur zu schaffen, die dazu beiträgt, dass die Menschenrechte als normative Basis des schulischen Lebens dienen, und die gleichzeitig eine Vertiefung in frei gewählten Themen gewährleistet.

Die Menschenrechtsworkshops und die Arbeit mit den Projektklassen werden im Herbstsemester fortgesetzt. Die Pädagog\*innen und die Schüler\*innen werden an dem Vernetzungstreffen für das gesamte Projekt am 15.10.2019 im ABZ teilnehmen. Ein Workshoptag, der den Pädagog\*innen Menschenrechtsbildungsmethoden auf mehreren Ebenen vermittelt, wird für 2020 geplant.

*Itzling:* Die neue Direktorin der Volksschule Itzling, Frau Sabine Preims, ist auch bereit, sich ab Herbst an dem Projekt zu beteiligen. Am 4. September wird besprochen wie das Projekt den Pädagog\*innen vorgestellt wird, wie die Menschenrechtsworkshops in der Schule wieder organisiert werden können, und die ersten Schritte der Zusammenarbeit sowie die Beteiligung der Schule am Vernetzungstreffen „Menschenrechtsschulen und -kindergärten in der Stadt Salzburg“ am 15. Oktober aussehen werden.

Nach dem Workshop-Abend am 21. Mai zeigte auch Frau Karin Eisl, die Direktorin des Kindergartens 1 Itzling, Interesse an dem Projekt. Bis Herbst wird auch der Kindergarten St. Elisabeth angefragt, sich am Projekt zu beteiligen. Dies bedeutet, dass der Standort Itzling ab Herbst/Winter mit drei neuen Projektpartner\*innen weiterführen werden kann.

### **Projektverantwortliche:**

Dipl. Psych.in Ursula Liebing und Dr. Josef Mautner

### **Projektmitarbeiterin:**

Eszter Mak, BSc MA, Tel.: 0699 18 39 68 97, E-Mail: [eszter.mak@menschenrechte-salzburg.at](mailto:eszter.mak@menschenrechte-salzburg.at)

**Kontakt:** Plattform für Menschenrechte Salzburg, Kirchenstraße 34, 5020 Salzburg, [www.menschenrechte-salzburg.at](http://www.menschenrechte-salzburg.at)